



**TIERPS
KOMMUN**

Tierps Kommune

Natur- und Ausflugs-Guide

24 schöne Orte in der Kommune Tierp

Willkommen in Tierps Natur!

Erleben Sie herrliche Wege zum Wandern und Spazieren sowie spannende Ausflugsziele in Norra Uppland. Packen Sie Ihren Picknick-Korb oder Rucksack, und starten Sie Ihre ganz persönliche Entdeckungstour – das Abenteuer wartet bereits hinter der nächsten Abzweigung!

Die Kommune Tierps grenzt an die Bottensee mit ihrer faszinierenden Küste gen Norden und dem weitläufigen Schärengarten im Osten. Machen auch Sie sich auf zu schönen Aussichtsplätzen mit phantastischem Panorama, wo alle Sinne zur Ruhe kommen. Oder wandern Sie auf längeren Touren entlang der spannenden Küste mit ihren sonnenwarmen Badeklippen und mit viel Platz und Ruhe für alle.

Steht Ihnen der Sinn mehr nach verzauberten uralten Wäldern und endloser Moorlandschaft, verlaufen meilenweite Wanderwege durch eine faszinierende Flora, wo Sie den Rufen der Kraniche lauschen können.

Ledskär und der See Vendelsjön zählen zu den besten Vogelkolonien Schwedens, und die Orchideenwiesen von Bondskäret entfalten im Mai ihre einzigartige Blumenpracht.

Dieser Guide führt Sie zu 24 schönen Orten in Tierps Natur, wo Sie die einzigartige Kombination von Meer und Land, Himmel und Erde, Süden und Norden begeistern wird.

Inhalt

1. **Fågelsundet** – Naturpfad und Fischerdorf
2. **Björns Schärengarten** – Leuchtfeuer und Vogelinseln
3. **Rödhäll** – Vogelkolonie und weites Panorama
4. **Örnstenen** – Uralter Wald, Sonnenuhr und weite Felsflächen
5. **Rossholm und Küste gen Norden** – Wanderwege und Aussichtsberge
6. **Sikhjälma Hafen und Kapplasse** – Fischerdorf und dramatische Felsküste
7. **Källarberget** – Gletschertöpfe und großartige Aussicht
8. **Degertrusket** – See in wilder Landschaft und Krüppelkiefern
9. **Grönlundsbacken** – Wikinger-Landschaft
10. **Rönnfjärdsskogen** – Waldparadies für Orchideen
11. **Lingnäre** – Kulturresevat mit Wanderpfaden und Ausstellung
12. **Slada Hafen** – Strandwiesen und Bad
13. **Gudinge** – Fischerhafen und Vogelbucht
14. **Ängskär** – Bad im Meer und Wandertouren
15. **Bondskäret** – Wanderpfade und Orchideenwiesen
16. **Ledskär** – Vogelparadies
17. **Bredforsen** – Wanderung in Dalälvs-Natur
18. **Söderfors** – Rundtour zum englischen Park und griechischem Tempel
19. **Lövstabruk** – Wandspaziergang, Gutshof mit Barockpark
20. **Florarna** – Wanderung durch weitläufige Moorlandschaft
21. **See Tegelmorasjön** – Vogelwarte und Koppeln
22. **Schloss Örbyhus** – Spaziergang im Park
23. **See Vendelsjön** – Vogelbeobachtung der Spitzenklasse
24. **Iggelbo** – Blumenpracht und Vogelwelt am See Tämnaaren

S5

Weitere Ausflugstipps

Nationaler Wanderweg Upplandsleden und mehr Information

Legende

Information

Parkplatz

Aussichtsplatz

Wanderweg

Vogelwarte

Barrierefrei

Feuerstelle

Komposttoilette

Badestelle

Windschutz

Camping

Hütte

Bildtext

Hornuggla: Waldohreule

1. Fågelsundet – Naturpfad und Fischerdorf

Entdecken Sie die urigen Fischerhütten in Upplands größtem Fischerdorf oder erleben Sie das Hin- und Herrollen der Wellen, die Orchideen und die kleinen Wasserfrösche entlang der Natur-Wanderpfade. Fågelsund bietet eine faszinierende Mischung von Kultur und Natur.

Der Naturpfad in Fågelsund

Westlich von Fågelsund führt ein naturschöner Weg über eine Strecke von 2 km: zwischen kleinen Seen mit Wasserfröschen entlang, durch Moore mit Orchideen, durch Landschaften mit Urgebirge und uralten Kiefern, durch tiefe Tannenwälder und Grüengebiete direkt am Ufer gelegen. An der offenen Hållnäs-Küste treffen Sie auf weich gerundete Felsen, blumenreiche Strandwiesen und Sanddorn Dickicht.

In der Buch Kallviken gefällt es den seltenen kleinen Wasserfröschen besonders: Ende Mai bis Mittsommer ist ihr knurriges Quaken kaum zu überhören – dann sammeln sich die Männchen im wärmsten Teil des Sees, messen ihre Kräfte und blasen dabei ihre weißen Kehlen auf. Das Rufen der Frösche ist so lautstark, dass man es fast über einen Kilometer Entfernung hören kann.

Auch dem Blutegel gefällt es hier in Kallviken im Wasser der kleinen Frösche. Blutegel haben drei Kiefer mit messerscharfen Zähnen und saugen Blut aus Fröschen und Fischen – eine solche Festmahlzeit reicht für ein ganzes Jahr.

In der weitläufigen Sumpflandschaft können Sie sich einige der 20 verschiedenen Orchideensorten anschauen. Das Fuchs' Knabenkraut kommt am häufigsten vor – seine schönen rotlilafarbenen Blüten sitzen eng und kegelförmig zusammen. Das gefleckte Knabenkraut ist eng damit verwandt, besitzt aber hellere Blüten in einem kürzeren Kegel. Beide blühen von Juni bis Juli.

Die breitblättrige Stendelwurz schlägt etwas später im Juli aus. Aus der Nähe erkennt man, dass die Blütenfarbe etwas von Grün auf Rot und Purpur wechselt, und glänzenden Nektar in der schalenförmigen Lippe. Die zweiblättrige Waldhyazinthe mit ihren weißen Blüten und herrlichem Duft erkennen viele Besucher wieder. Alle Orchideen in Schweden sind geschützt und dürfen daher nicht gepflückt werden.

Auch auf den Strandwiesen gedeiht viel: die Schwarz-Erlen haben hier ein Dickicht entstehen lassen, wo sich Einbeeren, Hain-Veilchen und schwarze Johannisbeeren ausbreiten. Hier finden Sie auch zahlreiche Baumarten wie Esche, Ulme, Traubenkirsche und Eberesche. Die Klappergrasmücke liebt das Ufer und singt sehr intensiv gegen Ende Mai. Sie hört sich an, als würde man eine Erbse in einer Dose klappern lassen: „tellelletlell“.

Entlang der offenen Küste der Hållnäs-Halbinsel gedeiht Sanddorn. Seine Beeren leuchten orangegelb vor dem Hintergrund des septemberblauen Meeres. Sanddorn ernährt sich durch stickstoffbindende Bakterien in seinen Wurzeln und sorgt so für die Düngung der an sich mageren Mineralerde des Ufers, so dass sich dort viele andere Pflanzen ausbreiten und halten.

Wer wirklich atemberaubende Blumenpracht erleben will, sollte sich die Strandwiesen genauer ansehen. Hier leuchten das Weiß des Sumpf-Herzblattes, das Gelb des Großen Klappertopfes, das Rot des Strand-Tausendgüldenkrauts und des Salz-Zahntrostes sowie die schöne Orchidee fleischfarbenedes Knabenkraut um die Wette.

Bildtext:

Silvertärna: Küstenseeschwalbe

Skogsnycklar: Fuchs' Knabenkraut

Slätterblomma: Sumpf-Herzblatt

Gölgroda: Kleiner Wasserfrosch

Spaziergang durch das Fischerdorf Fågelsundet

Fågelsundet ist Upplands größtes Fischerdorf und war bereits im Mittelalter für den saisonalen Fischfang von großer Bedeutung. Ein Rundgang überrascht durch die spannende Mischung von Kultur- und Naturerlebnissen. Am besten beginnen Sie mit dem Besuch des großen Hafens „Storhamn“ im westlichen Abschnitt des Gebiets. Eine der ältesten Fischerhütten besitzt noch ihr Strohdach, das ein Stück über den Bootliegeplatz hervorragt.

Von oben – vom „Bunker“ aus – hat man in Storhamn sehr gute Aussicht über Fågelsundet und die Insel Fågeln („Vogel“). Im Frühjahr fliegen Tausende kleiner Vögel durch den Sund – Buchfinken, Bergfinken, Erlenzeisige, Wiesenpieper, Drosseln und Ringeltauben im April, gefolgt im Mai von den Singvögeln.

Setzen Sie Ihren Rundgang dann fort über den Bach Fågelsundsbacken am südlichen Abschnitt von Storhamnen. Dieser Bach wurde früher von den Einheimischen als „Strömmen“ (Strom) bezeichnet – und früher wanderten die Fische den Bach zu ihren Laichplätzen hoch. Wer eine Quappe oder einen Hecht mit bloßen Händen fangen wollte, brauchte Geduld und Geschick! Nachdem der Bach viele Jahre zugewachsen war, wurde er jetzt wieder in seinen ursprünglichen Zustand versetzt. Durch das Auslegen von Steinen und die Beseitigung wuchernder Pflanzen können hier die Fische erneut Kraft schöpfen, bevor sie sich auf ihren Weg bachaufwärts machen.

Sie passieren die Landzunge Glaskalludden mit Hütten aus dem 19. Jahrhundert, die zur Aufbewahrung von Salzheringen in Tonnen und für Fischereigerät genutzt wurden. Fischfang war für die Bauern aus Hållnäs ein wichtiger Nebenerwerb und hatte in den 1940er Jahren seine Blütezeit, als hier circa 30 Boote beheimatet waren.

Spazieren Sie von hier weiter zum Osthafen von Fågelsund, der den Namen Rännan („Rinne“) trägt. Im Fischerdorf erkennt man die verschiedensten Gebäudetypen – Fischerhütten, Bauernkaten, Küchen- und Wohngebäude. Zwischen den Hütten liegen Freiflächen mit Trockenvorrichtungen, wo Netze und Leinen zum Trocken aufgespannt wurden. Ursprünglich besaßen diese Trockenständer Haken aus Naturholz.

Umrunden Sie die „Rinne“ (Rännan), und Sie gelangen zu einer kleinen Landzunge mit sehr schöner Aussicht über den Sund zwischen Fischerdorf und der Insel Fågeln, nach der der Ort benannt ist. Neben der ganz äußeren Fischerhütte finden Sie einen großen Sanddornbusch, der einem Baum ähnelt. Seine Beeren leuchten im September gelb-orange. Sie lassen sich nur mühevoll ernten, enthalten aber pro Kilogramm 100-200 Mal den menschlichen Tagesbedarf an C-Vitamin.

Ein schöner Trampelpfad führt Richtung Osten entlang des Sundes zum kleinen Hafen mit seinem gemütlichen Badeplatz. Ein neu angelegter Pfad führt Sie dann weiter zum kleinen Leuchtfeuer bei Brunnskaten.

S9

Bildtext: Sanddorn

Kustlabb: Schmarotzerraubmöwe

So finden Sie hierher

Das Fischerdorf Fågelsundet liegt ganz im Norden der Halbinsel Hållnäs, 22 km nordöstlich von Skärplinge. Von Skärplinge fahren Sie zur Kirche Hållnäs und dann weiter nach Hjålmunge, wo Sie nach links Richtung Fågelsundet abbiegen.

Der Naturpfad beginnt am großen Parkplatz südlich des Fischerdorfes. Dort finden Sie auch Informationen und eine kleine Broschüre mit nummerierten Punkten, die Sie auf diesem Pfad führt.

Tipps

Der See Romsmaren liegt in der Nähe von Fågelsundet. Sein kalkreiches Wasser lieben sowohl Bluteigel als auch die kleinen Wasserfrösche. Die seltene kleine Orchidee – Sumpf-Glanzkraut – wächst am Ufer.

Sie können zu Fuß von Fågelsundet nach Romsmaren spazieren, aber am einfachsten erreichen Sie den See über einen Pfad von der Straße aus, der nach Osten Richtung Rødhäll führt.

2. Björns Schärengarten – Leuchtfeuer und Vogelinseln

Nördlich von Fågelsundet erstreckt sich ein weitläufiger Schärengarten mit sechs größeren Inseln und einer Menge kleinerer Schären und Felseninseln. Ganz im Norden liegt die Insel Björn – ein wunderbarer Ort, wo Sie der Bottensee Auge in Auge gegenüberreten.

Björns Schärengarten ist ein Vogelparadies, indem mehr als 70 Arten brüten: Küstenseeschwalbe, Möwen, Silbermöwen und Steinwälzer gefällt es auf den kahlen Schäreninseln am besten, während Baumfalken und Seeadler vor allem auf den größeren Inseln mit Baumbestand ihre Nester bauen.

Baumfalken sind außerordentlich schnell und jagen kleinere Vögel und Libellen, die sie im Flug fangen. Der Seeadler ist unser größter Raubvogel mit einer Flügelspannbreite von bis zu 240 cm. Er kommt an der Küste von Hållnäs häufig vor, und die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass auch Sie diesen souveränen Segler erspähen, der stundenlang ohne einen einzigen Flügelschlag kreisen kann. Ältere Seeadler bleiben hier das ganze Jahr hindurch. Man erkennt sie an ihrem weißen keilförmigen Stoß.

Auf den Schären „Stenarna“ – im nordwestlichen Teil von Björns Schärengarten – lebt eine Kolonie von Raubseeschwalben – dies sind die größten Schwalben der Welt. Sie überwintern in Westafrika, kommen jeden Ende April zum Brüten hierher. Man erblickt häufig Raubseeschwalben an der ganzen Küste von Hållnäs: sie tauchen hier nach kleinen Fischen, mit denen sie ihre in der Kolonie lebenden Jungvögel versorgen.

Bildtext:

Kustsnäppa = Knutt

Myrspov = Pfluhlschnepfe

Havsörn: Seeadler

Björns Leuchtfeuer

Ganz im Norden des Schärengartens liegt die Leuchtfeuerinsel Björn. Im Herbst kommen viele Vogelbeobachter hierher, um Ausschau zu halten nach den Seetauchern, Raubmöwen und östlichen Raritäten wie Gelbbrauen-Laubsängern und Goldhähnchen-Laubsängern. Bisher wurden mehr als 240 Arten gesichtet!

Auf der Ostseite der Insel steht das Leuchtfeuer, und hier liegen auch die Wohnungen der Leuchtfeuerwärter. Das Leuchtfeuer stammt aus dem Jahr 1956 – ein Betonturm mit schwarzem Streifen. Das Leuchtfeuer wurde 1968 automatisiert und ist ein Sektorfeuer, das jede Zehntelsekunde ein Blitzlicht aussendet. Im 19. Jahrhundert besaß Björn zwei Leuchtfeuer an gleicher Stelle, wie z.B. auch Nordkoster. Damals war es noch nicht möglich, das charakteristische Blinken zu erzeugen, sondern man konstruierte zwei Leuchtfeuer als Anbauten des Wohngebäudes, um diese Leuchtfeuer von anderen zu unterscheiden.

Die Familie Alm stellte im 19. Jahrhundert die Leuchtfeuerwärter auf Björn. Die 20jährige Tochter Beda machte sich 1895 für ihren heldenmütigen Einsatz an einem stürmischen Tag im Mai einen Namen: die finnische Galeasse Hebe aus Björneborg war auf den Felsen vor Björn zerschellt, und Beda Alm ruderte in einem kleinen Boot zu den fünf verunglückten Seeleuten und rettete diese. Ihr Rettungseinsatz fand große Aufmerksamkeit, und Beda erhielt aus der Hand von König Oscar II eine Medaille sowie vom russischen Zar einen Diamantring, da sie seine finnischen Untertanen vor dem sicheren Tode bewahrt hatte.

Auf Björn gibt es einen kleinen Zeltplatz mit Feuerstelle, Toilette und Trinkwasser. Das alte Leuchtfeuerwärterwohnhaus ist jedoch in Privatbesitz.

So finden Sie hierher

Björn liegt 5 km nördlich von Fågelsundet. Sie erreichen die Insel entweder mit Ihrem eigenen Boot oder Sie buchen eine Überfahrt aus dem Fischerdorf Fågelsundet, Tel. +46 70-574 53 98. Eine gute Idee für den Besuch von Björn ist die Teilnahme an einem der Ausflüge, die jedes Jahr von den örtlichen Vereinen der Vogelfreunde organisiert werden.

3. Rödihäll – Vogelkolonie und weites Panorama

Wenn Sie die Bottensee aus nächster Nähe erleben, dem Rauschen der Wellen zuhören oder den Vogelflug von den eindrucksvollen Klippen verfolgen möchten – dann sollten Sie unbedingt Rödihäll besuchen, die Nordspitze der Hållnäs-Halbinsel.

Rödihälls exponierte Lage mit den kahlgeschliffenen Klippen und dem unvergleichlich weiten Panorama ist Balsam für jede Seele. Meer und Himmel durchströmen vor dem unendlichen Horizont alle Sinne. Der Weg zur Felsküste beginnt von einem Parkplatz am kleinen See Rödihällsfjärden. Der Name dieses Sees erscheint zunächst seltsam, aber die Landerhebung von circa 7 mm pro Jahr hat die frühere Meeresbucht in einen kleinen See verwandelt, der heute 300 m vom Meeresufer entfernt liegt.

Um nach Rödihäll zu gelangen, folgen Sie das Straße nach Norden, an den alten Militärbaracken vorbei. Nach 700 m gelangen Sie zur Hütte Sälstugan („Seehundshütte“), die links unterhalb des letzten Hügels hinauf zu den Meeressklippen liegt. Die einfache Hütte steht allen BesucherInnen offen, die hier rasten oder übernachten möchten. Sie ist mit vier Schlafplätzen, Holzkamin und moderner Trockentoilette ausgestattet.

Folgen Sie weiter dem Weg, der Sie auf die Anhöhe nördlich der Hütte führt. Von hier genießen Sie eine großartige Aussicht – vom Leuchtfeuer auf der Insel Björn im Norden hin zum Leuchtfeuer von Örskär im Osten. Setzen Sie sich einfach auf die Klippen oder an den Picknick-Tisch, und genießen Sie die frische Luft und die Weite des Meeres.

Seine exponierte Lage macht Rödihäll zu einem perfekten Standort für die Beobachtung der Zugvögel. Die Vogelsaison beginnt Anfang Frühling, wenn Schellenten und Gänsesäger auf dem offenen Wasser zwischen den Eisschollen toben. Die schöne Spatelente mit ihrem attraktiven schwarz-weißen Gefieder ruft, gackert und blickt keck um sich.

Im Frühjahr ziehen Tausende kleiner Vögel und Mengen von Seetauchern die Küste von Hållnäs entlang. An einem schönen Tag können 250 große und kleine Seetaucher Richtung Norden in Richtung des Leuchtfeuers auf der Insel Björn passieren. Küstenseeschwalben, die auch auf den kleinen Inseln brüten, kommen Anfang Mai dazu – nach rekordlangem Flug aus der Antarktis.

Die Brutsaison ist für viele Vögel kurz, und bereits Anfang Juli beginnen Möwen und Watvögel ihren Zug nach Süden. Dann können Sie die kleinsten unserer Möwen erspähen, die Zwergmöwe - zu erkennen an ihrer rußschwarzen Flügelunterseite.

Besuchen Sie gern auch Rödihäll an einem bewölkten Herbsttag – wenn der Wind von Osten kommt. Dann erleben Sie hier die Vogelscharen aus der Nähe, wenn der Ostwind sie zur Küste drängt. Der Zug der Seetaucher beginnt bereits in den ersten Stunden nach Sonnenaufgang, ihnen folgen Saatgänse, Ringelgänse, Treibenten, Eiderenten, Eisenten und Gänsesäger. Viele kleine Vögel machen unter Bäumen und Büschen Station. Wenn Sie Glück haben, können Sie Hunderte von Trauerenten und Samtenten erspähen, die ebenfalls Rödihäll überfliegen. Beide haben ein dunkles Gefieder, aber die Samtente ist durch ihren weißen Spiegel zu erkennen.

Von Rödhälls Klippen können Sie den gleichen Weg zurückfahren, den Sie gekommen sind. Eine gute Alternative besteht jedoch darin, von den Klippen aus der Küste 300 m nach Westen zu wandern – bis zur Bucht vor Marören. Von hier aus folgen Sie dann dem Traktorweg nach Süden durch den Wald – so dass Sie zwischen Rödhäll und dem Parkplatz die Straße wieder erreichen.

So finden Sie hierher

Fahren Sie Richtung Fågelsundet, biegen Sie Richtung Romsmaren und Rödhäll ab. Folgen Sie der asphaltierten Straße Richtung Osten und dann weiter auf einem Kiesweg. Sie passieren Nusand, eine Meeresbucht mit kleinem Badeplatz und Picknick-Tisch sowie Feuerstelle. Der Kiesweg führt weiter zum Parkplatz von Rödhäll, und von hier aus gehen Sie das letzte Stück zu Fuß, etwas weniger als einen Kilometer.

Bildtext:

Gravand: Brandgans

Småspov: Regenbrachvogel

4. Örnstenen – Uralter Wald, Sonnenuhr und schöne Felswände

Von Örnstenen überblicken Sie den weitläufigen Schärengarten der Ostküste von Hållnäs. Der uralte Wald vermittelt das Erlebnis einer unberührten Wildnis, und die glattflächigen Klippen der Landzunge laden zum Baden ein.

Große Teile des nordöstlichen Küstenstreifens von Hållnäs stehen unter Naturschutz. Die Region mit ihren vielen flachen Buchten, Lagunen und steinigen Stränden ist von Wald eingerahmt und sehr unzugänglich. Von Storskäret aus – östlich des Dorfes Hållen – erreichen Sie über einen kilometerlangen Pfad die Erhebung Örnstenen – „Adlerstein“ -, von wo aus Sie eine eindrucksvolle Aussicht über den weitläufigen Schärengarten haben.

Am Parkplatz von Storskäret finden Sie weitere Informationen über das Naturschutzgebiet. Von hier aus folgen Sie dem markierten Pfad durch uralte Fichtenwälder und grünende Edellaubwälder. Als Belohnung locken ungewöhnliche Pflanzen und der wunderbare Gesang der Vögel. Zwischen den umgestürzten Tannen und hohen Stubben finden Sie Moosauge, Waldmeister und das ährige Christophskraut. Im Schatten unter den Laubbäumen des Wäldchens wachsen der vielblütige Weißwurz und die seltene Hain-Klette.

Der Pfad führt aufwärts zu einer seltsamen vorzeitlichen „Windrose“ – 10 Felssteinreihen um einen aufrecht stehenden Stein in der Mitte. Bevor Sie auf dem markierten Pfad weiterwandern, sollten Sie unbedingt einen Abstecher zum Aussichtshügel von Örnstenen machen: von hier aus haben Sie Fernsicht bis zum Leuchtfeuer von Örskärs nördlich der Insel Gräsö. Auf den Schären unterhalb des Hügel brüten Graugans, Flussuferläufer und Küstenseeschwalbe. Wenn Sie Glück haben, sehen Sie auch einen Seeadler, der hier manchmal über der Bucht kreist.

Sie können vorsichtig den steilen Abhang zu der schönen Bucht hinabsteigen, oder Sie kehren zu dem markierten Pfad zurück, der ebenfalls zu den herrlichen Badefelsen führt.

Empfehlenswert ist auch die Wanderung auf eigene Faust entlang der Strandwiesen mit ihren Sumpf-Herzblättern, Strand-Astern und der Orchidee blutrotes Knabenraut mit ihren fleckigen Blättern. Sie passieren unterwegs einige vom Meer abgeschnürte Buchten, wo der seltene kleine Wasserfrosch im Mai seine Konzerte veranstaltet.

Ganz weit im Osten der Landzunge erblicken Sie die bewaldete Insel Tärnan, die Sie bei Niedrigwasser zu Fuß erreichen können. Etwas weiter südlich – vor Stångören – liegt ein schönes, nach Süden verlaufendes Wäldchen mit sehr reichhaltiger Fauna.

So finden Sie hierher

Das Naturschutzgebiet der Hållnäs-küste liegt auf der nordöstlichen Seite der Hållnäs-Halbinsel. Von der Kirche Hållnäs aus fahren Sie nach Hjälmenge und danach die Straße weiter nach Fågelsundet. In Hållen biegen Sie rechts in das Naturschutzgebiet ab. Folgen Sie dem Kiesweg und der Beschilderung 3 km nach Osten.

Bildtext:

Harsyra: Waldsauerklee

Sädesärla: Bachstelze

Kärrviol: Sumpf-Veilchen

5. Rossholm und die Küste gen Norden – Wanderwege und Aussichtsberge

Die Küste gen Norden ist ein auch in Schweden spannendes und einzigartiges Gebiet. Hier hat die Brandung der Bottensee freies Spiel entlang einer meilenweiten Strecke mit Klippen und Klappersteinen.

Rossholm ist ein sehenswertes Dorf direkt an der Bottensee im nördlichen Teil der Hållnäs-Halbinsel. Eine idyllische Dorfstraße schlängelt sich zwischen den Koppeln und Wiesen an die nach Norden orientierte Küste, wo Felsklippen ins offene Meer hineinführen.

Am Parkplatz neben dem Aussichtsturm finden Sie Informationsschilder und Broschüren. Von hier aus können Sie einen der Trampelpfade wählen, die zu schönen Orten an der Küste hinunterführen.

Folgen Sie dem Kiesweg gen Norden durch das Dorf und biegen Sie nach 600 m links ab – und Sie gelangen zum Rossholms-Berg mit phantastischer Aussicht über die Bottensee. Alternativ fahren Sie weiter nach Rackhamnen an der Bucht Rossholmsviken, wo Sie direkt auf die Strandklippen gelangen – oder folgen Sie dem Pfad nach rechts zur Erhebung Kranselberget – ebenfalls ein wunderbarer Ort mit Sitzbank und herrlicher Aussicht.

Die schön geschliffenen Felsplatten der Bucht Immarviken liegen etwas weiter westlich. Sie können Ihren Rundgang vom Parkplatz am Turn beginnen oder von einem kleineren Parkplatz neben der Jagdhütte „Jagtkojan“, wo Sie selbst Feuer machen und z.B. Würstchen grillen können. Der Weg in Richtung der Bucht Immarviken ist breit und leicht begehbar. Von der Jagdhütte aus sind es 1,2 km bis hinunter zu den Klippen, wo Sie im Meer baden oder auf eigene Faust entlang der Küste gen Norden wandern können. Ein markierter Wanderweg führt nach Westen durch den Wald – die gesamte Strecke bis zum Naturschutzgebiet Kapplasse.

Vom Aussichtsturm aus führt ein Trampelpfad nach Süden in die schöne Kulturlandschaft hinein. Bei Kolbottnen und Svilandet treffen Sie auf unberührte Landschaft und in die Jahre gekommene Scheunen. Im Sommer blühen am Wegrand der blutrote Storchschnabel und das Steinmännchen, auf den Wiesen stehen Schlüsselblumen und gelbe Sonnenröschen.

Vor einigen Jahren entdeckte man die seltene Orchideenart „blattloser Widerbart“ entlang des Pfades. Dieser Pflanze fehlt das Chlorophyll, sie ist daher weiß- oder gelblich. Der blattlose Widerbart blüht unregelmäßig, aber wenn Sie Glück haben, können Sie ihn im Spätsommer in der Waldpartie zwischen den Wiesen finden.

Bildtext:

Större strandpipare : Sandregenpfeifer

Bildtext:

Strandglim : Klippen-Leimkraut

So finden Sie hierher

Rollholm liegt an der Nordküste der Hållnäs-Halbinsel. Von Skärplinge fahren Sie zur Kirche von Hållnäs und von dort weiter nach Hjälmenge, wo Sie nach links Richtung Fågelsundet abbiegen. Zwei Kilometer nördlich von Hållen biegen Sie nach links Richtung Rossholm ab. Neben dem Aussichtsturm befinden sich Parkplatz und Information.

6. Sikhjälma Hafen und Kapplasse – Fischerdorf und dramatische Felsküste

Draußen auf der Felszunge Marskär können Sie den Sonnenauf- und -untergang in die Bottensee miterleben! Das Naturschutzgebiet Kapplasse inspiriert zu Entdeckungstouren entlang toller Strandklippen.

Hafen Sikhjälma

Auf den nordwestlichen Teil der Hållnäs-Halbinsel liegt der Fischerhafen von Sikhjälma vor der Felszunge Marskär. Der Anleger hinter den roten Fischerhütten ist leicht zu erreichen und ein sehr empfehlenswerter Aussichtspunkt. Vom Parkplatz folgen Sie der Straße durch den idyllischen Fischerort und gehen weiter nach links auf den langen Anleger, der auch dem Hafen selbst Schutz bietet. Betreten Sie gern die Strandwiese neben der Feuerstelle, und genießen Sie die sommerliche Blumenpracht mit dem gelben großen Klappertopf und dem rosafarbenen Strand-Tausendgüldenkraut.

Der Fischereihafen der Bauern von Sikhjälma wird seit Ende des 19. Jahrhunderts genutzt. Die Fischerhütten entstanden in den 1930er Jahren, und auf der Freifläche spannte man Netze und Garn zum Trocknen auf.

Möchten Sie die Felsklippen auf Marskär näher betrachten, folgen Sie einem nicht beschilderten Pfad, der gleich nördlich vom Anleger beginnt. Dieser Pfad führt Sie durch den Wald und passiert einen alten Bunker, bevor Sie auf die Felsflächen gelangen, wo auch ein kleines Leuchtfeuer steht. Sie können im Sommer von den Klippen aus baden oder von hier aus die Kraft der Herbststürme erleben.

Vom Parkplatz führt ein weiterer nicht beschilderter Pfad zum Ostufer von Marskär, von wo aus Sie eine sehr schöne Aussicht über das Naturschutzgebiet Kapplasse haben. Das beeindruckende Klappersteinfeld auf der anderen Seite der Bucht ist am Ufer rötlich, weil der Granit hier von den Wellen ausgewaschen wird. Etwas höher ist der Fels von Landkartenflechten überzogen, seine Färbung wechselt von grau nach grün.

Kapplasse

Das Naturschutzgebiet Kapplasse breitet sich entlang der Küste aus, direkt östlich vom Hafen Sikhjälma. Vom Parkplatz des Naturschutzgebietes können Sie einem kilometerlangen Pfad zum Klappersteinfeld folgen und von dort weiter zu der dramatischen Felsküste, von wo aus Sie eine herrliche Aussicht über die Bottensee haben. Stabiles Schuhwerk oder Stiefel sind auf diesem felsigen Abschnitt unverzichtbar. Denken Sie auch bitte daran, dass die Felsflächen sehr rutschig sein können.

Die Natur ist entlang der Nordküste mit seinen Wald-Kiefern karg – der felsige Untergrund besteht aus rotem Granit. Wenn der Sturm von Norden aufzieht, ertönt ein dumpfes Dröhnen der rund geschliffenen Steine, die in den Wellen hin- und herrollen. Auf diese Weise entstehen Steinsammlungen und Klappersteinfeld, von denen es hier im Naturschutzgebiet sehr viele gibt. Gegen Ende des Winters türmen Sie hier hohe Wälle aus Eis und Schnee auf – meterlange Eiszapfen ragen in das Meer hinein.

Warum heißt das Gebiet Kapplasse? Der Volksmund erzählt, ein Lasse aus Sikhjälma hätte einen ungewöhnlich großen und schwarzen Mantel („kappa“) getragen. Bei Sturm ging Lasse mit einer Fackel in der Hand auf die Klippen hinaus, um den Fischern den Weg zum schützenden Hafen zu weisen.

Westlich der Klippen von Kapplasse liegt ein spannendes Gebiet namens „svarvkammaren“ (Drehkammer). Hier donnert es ordentlich, wenn die Steine während der Herbststürme in eine Drehbewegung geraten und an einander rotieren! Auf diese Weise erlangen sie ihre weich gerundete Form. Früher sammelte man hier ausgewählte, etwas längliche Steine, um sie als Senksteine für die Fischernetze zu nutzen.

Geübte Wanderer können der Felsküste ganz bis Fågelsundet folgen, aber diese Strecke ist viele Kilometer lang und anstrengend. Ein Pfad führt bis nach Rossholm – durch die Wälder und über die freien Felsflächen ein Stück aufwärts von der Küste. Dieser Pfad ist auch über das Naturschutzgebiet Kapplasse hinaus orangefarben markiert.

So finden Sie hierher

Sikhjälma Hafen und Kapplasse liegen auf dem nordwestlichen Teil der Hållnäs-Halbinsel. Von Skärplinge fahren Sie Richtung Hållnäs Kirche. Drei Kilometer vor der Kirche biegen Sie nach links Richtung Sikhjälma ab. Folgen Sie der asphaltierten Straße durch das Dorf Sikhjälma und dann weiter nach Norden zum Parkplatz des Naturschutzgebietes Kapplasse. Etwas weiter liegt ein großer Parkplatz am Hafen von Sikhjälma – mit Information und Picknick-Tisch – für alle, die einen Rundgang durch das Fischerdorf unternehmen möchten.

7. Källarberget – Gletschertöpfe und großartige Aussicht

Nördlich der Buch Fagerviken erhebt sich der Berg Källarberget, von wo aus Sie die Kräfte des Meeres erleben und eine phantastische Aussicht über die Bottensee haben – von Eggegrund bis zum Leuchtfeuer der Insel Björn.

Källarberget heißt eine 17 m hohe Erhebung an der nach Norden verlaufenden Küste der Hållnäs-Halbinsel. Der Bergrücken fällt steil zum Ufer ab, und erkennen Sie riesige Gletschertöpfe, die aus dem Felsen ausgewaschen wurden. Diese Region hat einen großen geologischen Wert – es gibt zahlreiche Spuren des Inlandeises in Form von Klappersteinfeldern, Strandwällen und Gletscherschrammen. Der Berg selbst ist mit Kiefern bewaldet, von oben hat man eine eindrucksvolle Aussicht über die Bottensee. Aus diesem Grund ist der Berg auch bei Vogelbeobachtern sehr beliebt, die von hier aus die Zugvögel im Blick haben. Auf der Spitze des Berges liegt ein früherer Lotsenaussichtsplatz von 1912. Die Lotsenstation in Fagerviken entstand 1901 und war bis Ende der 1960er Jahre in Betrieb. Zurzeit laufen die Vorbereitungen für die Gründung eines Naturschutzgebietes an Källarberget.

Im Hafen von Fagerviken waren der Heringsfang Anfang des 20. Jahrhunderts eine wichtige Einnahmequelle. Hier erfahren Sie auch mehr von dem „Meerungeheuer“, das man im Winter 1923 entdeckte: ein 13 m langer Finnwal war im Eis von Olsgrundet eingefroren und zog Tausende Neugieriger an.

Bildtext:

Jättegrytor = Gletschertöpfe

So finden Sie hierher

Källarberget liegt zwischen der Buch Fagerviken und Sikhjälma. Etwas nördlich von Skärplinge biegen Sie in Richtung Fagerviken ab. 500 m östlich des Dorfes biegen Sie danach nach links Richtung Såghamn ab.

Tipps

Die Lotsenstation können Sie über den Heimatverein Fagervikens Bygdegårdsförening mieten, Tel. + 46 294 233 50. Sie ist mit vier Betten, Külschrank, Herdplatten und Küchenausstattung bestückt.

Weitere Informationen unter www.fagerviken.se

8. Degertrusket – See in wilder Landschaft und Krüppelkiefern

Wer im See Degertrusket ein Bad nehmen will, muss schnell sein! Die Blutegel erkennen den Duft Ihres Körpers und beißen sich mit ihren mikroskopisch kleinen Zähnen fest.

Der kleine See Degertrusket liegt in sehr schöner Umgebung von Sumpfgelände und Kiefernwald. Im See leben sowohl Blutegel als auch Kröten, die sich im Frühjahr paaren. Die Wanderung zum See Degertrusket geht hin und zurück über eine Strecke von 2 km und führt über magische Felsflächen mit krummen und spitzenlosen alten Krüppelkiefern – hier gefällt es dem Garten-Rotschwanz und der Heidelerche, die den Beginn des Frühlings mit ihrem typischen „lilililylyll...“ ankündigen.

Der markierte Pfad führt zum Südufer des Sees Degertrusket, wo Sie sich niederlassen und die Atmosphäre der unberührten Natur genießen können. Der Singschwan brütet in den letzten Jahren hier und in den Sümpfen nordwestlich des Sees nisten Kraniche.

Bildtext: Singschwan

So finden Sie hierher

Von Skärplinge fahren Sie Richtung Kirche Hållnäs. Kurz vor Edvalla – wo die Kirche steht – biegen Sie nach links Richtung Sikhjälma ab, nach 1,5 km biegen Sie danach nach rechts auf einen Kiesweg ab, der Sie nach Rossholm führt. Nach wenigen Kilometern beginnt der markierte Pfad links von der Straße. Am besten stellen Sie Ihr Fahrzeug hier ab.

Bildtext:

Vattenklöver: Fieberklee

9. Grönlundsbacken – Wikinger-Landschaft

Folgen Sie den Wanderwegen zwischen den Steinsetzungen der Wikingerzeit über die Wiesen mit ihren vielen Kräutern, und versetzen Sie sich hinein in das Leben der vorgeschichtlichen Einwohner von Sikhjälma – umgeben von vielen Singvögeln und duftenden Blumen.

Das größte Grabfeld von Hållnäs aus der Eisenzeit liegt an der Straße Richtung Hafen von Sikhjälma. Schauen Sie sich auf einem kurzen Rundgang in der Koppel die circa 50 Steinsetzungen an – am schönsten gestaltet ist die Steinsetzung mit den beiden aufrechten Steinen an jedem Ende.

Grönlundsbacken hatte für die Wikinger-Bauern im 10. Jahrhundert eine perfekte Lage: nahe an den Wiesen, Weiden, am Wald und an den Schäreninseln. Das Ufer zur Bottensee lag nördlich unterhalb des Hügels. Dort, wo der Bach Sågströmmen („Sägestrom“) heute verläuft, erstreckte sich in der Wikingerzeit eine Meeresbucht tief ins Landesinnere.

Die Tiere, die hier seit 1000 Jahren weiden und das regelmäßige Mähen haben hier eine artenreiche Flora entstehen lassen: entdecken Sie die Schmetterlinge, die hier auf der Wiese in kleines Paradies gefunden haben und den klebrigen Stängel und Blütenstand der Pechnelken. Die schönen weißen Mäde-Süß-Blüten stehen im Juni in voller Pracht. Diese Wurzeln dieser Pflanzen sind kugelig angeschwollen, wodurch sich auch der Trivialname „knolliges Mäde-Süß“ ableitet. Früher wurde diese Knollen geröstet, und in Zeiten der Not streckten die Bauern damit beim Backen ihr Mehl.

So finden Sie hierher

Von Skärplinge fahren Sie in Richtung Hållnäs Kirche. Drei Kilometer vor der Kirche biegen Sie nach links Richtung Sikhjälma ab. Folgen Sie dem asphaltierten Weg durch das Dorf Sikhjälma und weiter nach Norden zum Grabfeld Grönlundsbacken. Unterhalb des Hügels wartet ein Parkplatz auf Sie.

10. Rönnfjärdsskogen – Waldparadies für Orchideen

Wenn Sie den Wald Rönnfjärdsskogen um Mittsommer besuchen, erleben Sie die exotische Orchidee „Gelber Frauenschuh“, die im Dunkel des Waldes leuchtet.

Das Naturschutzgebiet Rönnfjärdsskogen liegt nördlich des Dorfes Slada in Hållnäs. Wir empfehlen Ihnen einen Spaziergang in dem kräuterreichen alten Nadelwald und weiter vorbei an dem mineralreichen Sumpf mit seiner Fülle von Orchideen. Dieses Gebiet ist typisch für Hållnäs – man erkennt immer noch Spuren der Forstwirtschaft, der Nutzung des Gebiets als Weideland und zur Gras- und Heuernte. Heute ist der Wald wieder zugewachsen, aber man erkennt auch heute noch Spuren von Acker- und Weideland, und man findet Überreste aufgegebener Bauernstellen.

Von dem kleinen Parkplatz muss man nur 100 m auf dem markierten Pfad in den Wald hineingehen, um die Orchidee „Gelber Frauenschuh“ zu erspähen. Diese wohlduftende Blume fällt auf durch ihre originelle Färbung mit der breiten gelben „Lippe“ und den gedrehten, rotbraunen Blättern. Der gelbe Frauenschuh ist zwar selten, aber hier in Hållnäs findet man Tausende davon.

Der schwedische Name „Guckusko“ entstammt dem Dialekt der Region Roslagen und bedeutet „Kuckuckschuh“ – was sich natürlich auf die schuhförmige Lippe der Blume bezieht. Der Frauenschuh zieht Sandbienen an, die auf der Jagd nach Pollen sind. Die Kanten der Lippe sind glatt, und oft fallen die Bienen in den gelben „Kessel“ hinein – hier irren sie dann 5-10 Minuten lang herum, bevor sie endlich zum Ausgang finden. Beim Ausstieg müssen die Bienen sich zuerst unter der Narbe und dann unter einem der beiden Staubblätter hindurchquetschen, wodurch Pollen auf den Rücken des Insekts gelangt. Die Biene vergisst dieses Erlebnis jedoch schnell und rutscht dann danach in die nächste Blume, die so bestäubt wird.

Wandern Sie einfach auf dem markierten Pfad weiter, der sich zu einem kurzen Rundweg durch den Wald entwickelt. Denken Sie bitte daran, dass alle Orchideen in Schweden unter Naturschutz stehen.

Bildtext: Gelber Frauenschuh

So finden Sie hierher

Von Skärplinge fahren Sie zur Kirche Hållnäs und weiter vorbei an Hjälmenge Richtung Killskär. Nach 1,5 km biegen Sie nach links im Dorf Slada ab und folgen einem schmalen Kiesweg nach Norden – vorbei am Hof Mosskulla und hinein in den Wald. Der Parkplatz des Naturschutzgebietes liegt westlich der Straße, circa 2,5 km nördlich von Slada.

11. Lingnåre – Kulturresevat mit Wanderpfaden und Ausstellung

Bei Lingnåre können Sie durch schöne Landschaft wandern – auf den Spuren der Bauern aus der Wikingerzeit Ende des 10. Jahrhunderts. Im Sommer sind die Wiesen hier voller prächtiger Blumen und Schmetterlinge.

Lingnåre ist das erste Kulturresevat des Regierungsbezirks Uppsala mit einem Milieu aus der Wikingerzeit und blumenreichen Feldern und Wiesen. Die abwechslungsreiche Landschaft erschließt sich Ihnen zu Fuß. Entlang aller Pfade sind Informationstafel aufgestellt und einladende Rastplätze angelegt.

Der Wikinger-Pfad führt vorbei an dem Siedlungsplatz sowie dem alten Grabfeld mit einem schönen Runenstein. Sie folgen den roten Pfosten und machen dabei eine Zeitreise 1000 Jahre zurück: schon damals hatte man von diesem Siedlungsplatz eine gute Aussicht über das Meer und den Schärengarten. Fischfang und die Jagd nach Seehunden und Seevögeln waren für die Versorgung jedes Hofes wichtig. Man baute auch auf kleinen Ackerflächen Getreide an und besaß zahme Tiere, die im Wald weideten.

Der Mittelalter-Pfad („Medeltidsstigen“) führt zu einem mittelalterlichen Weiher – wo ein Steinbrunnen und mehrere Grundmauern von Gebäuden erhalten sind. Im Mittelalter bestand dieser Weiher aus mindestens zwei Höfen mit verschiedenen Gebäuden. Mitte des 14. Jahrhunderts wurde dieser Weiher jedoch aufgegeben.

Wir empfehlen Ihnen den Besuch der Wiesen von Slätterängen nördlich von Ladan – hier können Sie im Hochsommer eine Fülle von Blumen und Schmetterlingen vorfinden. Auf den Wiesen wachsen die Orchidee Mücken-Händelwurz, Hain-Wichelweizen, der gewöhnliche Teufels-Abbiss sowie der abgebissene Pippau. Auf nur einem Quadratmeter Wiese finden sich bis zu 50 verschiedene Pflanzenarten! Der silbergestreifte Perlmutterfalter fliegt hier im Sommer und liebt vor allem das nektargefüllte, blaugrüne Schillergras und Wiesen-Flockenblumen.

In der Ausstellung Lingnåreladan erfahren Sie mehr über das Leben der Wikinger und ihre faszinierende Vorstellungswelt. Gehen Sie gern auch in der Scheune die Treppe hoch und öffnen Sie die Klappen – die Informationstafel zeigen Ihnen, wie die Landschaft in der Wikingerzeit und im Mittelalter aussah.

Am Wegrand nordöstlich der Scheune finden Sie eine interessante Pflanze: das Heilwurz. Es wird bis zu 120 cm hoch, und die weißen Blüten sitzen in einem doldigen Blütenstand. Der kleine und seltene Schmetterling Heilwurz-Flachleibmotte ernährt sich vom Heilwurz in der Zeit von Juni bis Juli und lebt hier, weil die Wegränder in der Gegen von Lingnåre sehr spät gemäht werden.

So finden Sie hierher

Von Skärplinge fahren Sie Richtung Hållnäs Kirche. Drei Kilometer vor der Kirche biegen Sie nach links Richtung Sikhjälma ab und folgen der Beschilderung des Kulturresevats. Der Parkplatz liegt rechts von der Informationstafel.

Bildtext: Mücken-Händelwurz

Bildtext: Silbergestreifter Perlmutterfalter

12. Slada Hafen – Strandwiesen und Bad

Am Hafen von Slada haben Sie eine herrliche Aussicht über den weitläufigen Schärengarten der Hållnäs-Küste. Auf der Landzunge gibt es einen kleinen Badestrand, und die Strandwiesen sind voller Blumen.

Das Ostufer der Hållnäs-Küste liegt sehr tief und ist erheblich von der Landerhebung betroffen, die in zehn Jahren mehr als 6 cm ausmacht. So entstanden viele flache Buchten, die langsam vom Meer abgeschnürt werden. Viele Vögel nutzen die flachen Meeresbuchten, um Nahrung zu finden und zu rasten. Vor der Landzunge sehen Sie im Frühjahr große Scharen von Schellenten und Schwänen.

Der alte Fischerhafen der Bauern von Slada lag bei Klungsten – tiefer in der Bucht. Die Landerhebung führte dazu, dass ein neuer Fischerhafen hier draußen bei Klubben entstand. Machen Sie sich am besten auf einen 500 m langen Rundgang vom Parkplatz aus, vorbei an den Fischerhütten, hinaus auf die Landzunge und zurück zum Ufer. Hier leuchten die Strandwiesen im Sommer in vielen Farben – das weiße Sumpf-Herzblatt, das rosafarbene Strand-Tausendgüldenkraut und der gelbe große Klappertopf sind hier zuhause.

So finden Sie hierher

Der Hafn von Slada liegt circa 7 km östlich der Kirche Hållnäs. In Hjålmunge fahren Sie geradeaus Richtung Killskår und biegen kurz nach Klungsten zum Hafn von Slada ab.

Bildtext:

Kustarun: Strand-Tausendgüldenkraut

13. **Gudinge** – Fischerhafen und Vogelbucht

Gudinge fasziniert durch herrliche Aussicht auf das Meer vom Fischerhafen aus. Am Badeplatz können Sie Ausschau halten nach dem Seeadler, der über der Bucht Barknårsfjärden kreist.

Der Fischfang ist seit jeher von großer Bedeutung für die Einwohner von Hållnäs – nicht zuletzt als Nebengewerbe der Landwirte. Der Hering war dabei am wichtigsten, es wurde aber auch eine Menge Dorsch, Felchen, Lachs, Hecht und Barsch gefischt. Der silberglänzende Hering wird bis zu 20 cm lang und ist eine kleinere Variante des Fisches, der in der südlichen Ostsee und an der schwedischen Westküste bis zu 40 cm lang wird.

Der heutige Hafen in Gudinge wurde auf Grund der Landerhebung 1938-40 gebaut und war damals der modernste der schwedischen Ostküste. Die Fischerhütten sind zusammengebaut, was an der Küste von Uppland die Ausnahme ist. Hinter den Hütten wurden auf der Freifläche die Netze getrocknet, und vom Anleger aus haben Sie eine sehr schöne Aussicht über die Bottensee.

Spazieren Sie am besten zu dem gemütlichen Badeplatz 400 m westlich des Hafens. Folgen Sie dem Weg zwischen den Sommerhäusern, erkennen Sie einen Pfad, der direkt zum Ufer hinführt, das durch die Hansboudden-Landzunge geschützt ist.

Der Pfad führt einige hundert Meter weiter nach Westen zu einem kleinen Boothafen der Bucht Barknårsfjärden. Hechte und Barsche lieben das flache Wasser, das sich im Frühjahr schnell erwärmt. Hier finden Kaulquappen viel Nahrung und können sich unter den Wasserpflanzen und Steinen bestens verstecken.

Manchmal gleitet der Seeadler über die Buch Barknårsfjärden und scheucht Hunderte von Gänsen und Enten auf, die in der flachen Bucht rasten.

So finden Sie hierher

Gudinge liegt circa 1,5 km von Skärplinge entfernt auf der Ostseite der Hållnäs-Halbinsel. Folgen Sie der Beschilderung Richtung Ängskär. In Vavd biegen Sie links Richtung Gudinge ab.

14. Ängskär – Bad im Meer und Wandertouren

Ängskär lädt ein zu Wandertouren und Baden an einem herrlichen Sandstrand. Draußen auf der Halbinsel Klubben können Sie Ausschau halten nach dem Seeadler, der häufig im Norden über der Bucht kreist.

Ängskär und Bondskäret sind zwei Halbinseln, die an der Ostküste von Hållnäs in die Bottensee hineinragen. Die beiden Halbinseln sind durch den schmalen Ängskärssund getrennt, der eine Vielzahl von Vogelarten aufweist.

Das Naturschutzgebiet von Ängskär breitet sich auf der länglichen Halbinsel Klubben aus, auf deren Innenseite der Sund Ängskärssundet liegt, an der Außenseite führen abgerundete Klippen in die Bottensee. Im Süden liegt der Campingplatz Ängskärs Camping mit seinem für Familien mit Kindern idealen flachen Sandstrand und mit den Badeklippen von Slåtholmen.

Vom Parkplatz am Campingplatz können Sie einen kilometerlangen Rundgang zu den sonnenwarmen Klippen von Slåtholmen unternehmen. Der Pfad führt südlich am Sandstrand vorbei, anschließend passieren Sie einen Rastplatz mit Feuerstelle, wo man Würstchen grillen kann. Die Sanddornbüsche bei Slåtholmen sind meterhoch und im Herbst voller vitaminreicher orangegelber Beeren.

Im Vorsommer können Sie hier Maiglöckchen, Hain-Wichtelweizen, duftende Strandminze und stattliches Wald-Engelwurz mit kleinen weißen Blüten sehen, die in Doppeldolden wachsen.

Sie können auch einem 2 km langen Trampelpfad zur Landspitze von Klubben folgen, wo Sie die Bottensee überschauen. Vielleicht erspähen Sie dabei auch Seeadler, die heute an der ganzen Hållnäs-Küste relativ häufig vorkommen.

Ihr Rundgang beginnt am Parkplatz, kurz vor dem Gästehafen und Kolhuset („Kohlenhaus“). Der Pfad führt Sie über Felsflächen und entlang der Küste mit schönen Wiesen und Klippen.

Der markierte Pfad passiert Ruddammen, einen kleinen See, wo weiße Seerosen und Fieberklee wachsen. Sie können Sie von Ende Mai bis Mittsommer auch das Knurren und Quaken des kleinen Wasserfrosches hören. Dieser Frosch lebt nur an wenigen Orten entlang der Küste im nördlichen Uppland.

Im Kiefernwald spürt man den Duft des Sumpfporstes, der im Juni weiß blüht. Wenn Sie die Strandwiesen erreichen, erleben Sie im Sommer eine herrliche Blumenpracht. Hier können Sie fünf Pflanzen erleben, die mit dem Wort „Strand“ beginnen: Strand-Aster, Strand-Milchkraut, Strandminze, Strand-Salz-Zahntrost sowie Strand-Baldrian. Ganz draußen auf der Halbinsel steht das Wahrzeichen der Halbinsel, rot und weiß lackiert.

So finden Sie hierher

Das Naturschutzgebiet Ängskär liegt etwas mehr als 1,5 km östlich von Skärplinge. Folgen Sie der Beschilderung Richtung Ängskärs Campingplatz. Um auf die Halbinsel zu gelangen, fahren Sie am Campingplatz vorbei und parken südlich des Hafens.

Tipps

Am Meeres-Campingplatz Ängskär liegen drei Hütten, Restaurant, Shop und ein neues Servicegebäude. Der Betrieb läuft von Mitte Juni bis August, aber der Campingplatz ist ganzjährig geöffnet. Buchen Sie Ihren Stellplatz dort unter +46 294 360 78.

Südlich von Ängskär liegen der Schärengarten und das Naturschutzgebiet Skaten-Rångsen. Im Süden befindet sich ein Zeltplatz mit Feuerstelle, und hier können Sie auch für 100 SEK/Tag ein Ruderboot mieten. Buchung unter + 46 173 81 000.

15. Bondskäret – Wanderpfade und Orchideenwiesen

Bondskäret ist der Ort für Sie, wenn Sie durch eine schöne Kulturlandschaft durchstreifen möchten – mit Wiesen, Koppeln und Wäldern. Im Mai können Sie die Orchidee „Holunder-Knabenkraut“ bei Ängskärsviken in voller Pracht beobachten.

Die schönen Wiesen und Koppeln der Halbinsel Bondskäret sind leicht zugänglich, und im Mai wartet ein besonderes Erlebnis auf Sie: die Blüte der Orchidee „Holunder-Knabenkraut“. Bondskäret wartet mit circa 400 Pflanzenarten auf. Grund für diese Vielfalt sind die ganz unterschiedlichen Milieus dieser alten Kulturlandschaft: hier gibt es artenreiche Wiesen, Koppeln mit Weidetieren, Strandwiesen, Seen und Wälder. Der hohe Kalkgehalt des Bodens begünstigt das Wachstum der Orchideen.

Über die Halbinsel Bondskäret führen verschiedene Wanderpfade. Als Ausgangspunkt einer Wanderung empfiehlt sich das weiße Magazinegebäude ganz innen im Sund Ängskärssundet – am dortigen Parkplatz finden Sie weitere Informationen und einen Picknick-Tisch. Das Eisenmagazin wurde 1758 zur Zwischenlager von Stabeisen der Eisenhütten in Lövstabruk und Tobo errichtet, bevor diese von hier aus weiter verschifft wurden. Auf den kleinen Felseninseln des Sundes brüten Möwen und Seeschwalben. Manchmal sieht man schöne Ohrentaucher, die im Schilf der Bucht brüten.

Vom Eisenmagazin führt die Wanderung entlang des Wirtschaftsweges, der dann in einen Pfad übergeht. Nach 400 m können Sie nach links abbiegen, um schnell zum Westufer von der Halbinsel zu gelangen, wo sich die schönen Orchideenwiesen am Ufer der Bucht Ängskärsviken ausbreiten.

Eine etwas längere Alternative besteht darin, Richtung Norden des Ängskärssundet weiterzuwandern – durch artenreichen Tannenwald und schöne Laubwälder, bis hin zu Ytterhällarna an der Spitze der Halbinsel. Eine schöne Rundtour entsteht, wenn Sie anschließend der Bucht Ängskärsviken auf dem Rückweg folgen. Der Pfad von Ytterhällarna führt bis zum Wirtschaftsweg, der nach Süden durch den Wald führt. Am Waldrand öffnet sich die Landschaft und geht über in herrliche Wiesen und Weiden – Sie kommen an Bauernstellen und Holzscheunen vorbei.

Machen Sie gern auch einen Abstecher zur vogelreichen Bucht Ängskärsviken – wählen Sie dazu einfach einen passenden Pfad. Am Ufer der Bucht brüten viele Entenvögel, und der Rotschenkel spaziert am Ufer. Manchmal kreist der Fischadler über den fischreichen Gewässern. Nehmen Sie einfach Platz auf einer Felsplatte in Mitten des Blumenparadieses mit seinen Schlüsselblumen, Knöllchen-Steinbrech, Katzenpfötchen und blauen Veilchen. Das Holunder-Knabenkraut blüht prächtig bereits im Mai und kommt hier in zwei Farbvarianten vor – purpurrot und gelbweiß.

Der nächste Pfad zurück zum Eisenmagazin führt durch den Wald, wo Sie nach den exotischen Blüten des gelben Frauenschuhs Ausschau halten können. Ansonsten folgen Sie dem Weg vorbei am Hof Ängskär und biegen in der Kreuzung nach links ab. Der längere Wanderweg über Ytterhällarna ist circa 5 km lang, der kürzere 2,5 km.

So finden Sie hierher

Bondskärets Naturschutzgebiet liegt etwas mehr als 15 km östlich von Skärplinge. Folgen Sie der Beschilderung Richtung Ängskär, und biegen Sie am Parkplatz am Eisenmagazin bei Ängskärssundet ab.

Bildtext:

Svarthakedopping: Ohrentaucher

Mayviva: Mehlprimel

Adam och Eva: Gelber Frauenschuh

16. Ledskär – ein Vogelparadies

Bei Ledskär erleben Sie Himmel, Meer und weite Strandwiesen. Viele Vogelbeobachter schätzen Ledskär besonders, und es gibt viele praktische Wander- und Trampelpfade, die zu mehreren stabilen Beobachtungstürmen führen.

Ledskär zählt zu den besten Vogelkolonien Mittelschwedens. Hier erleben Sie das ganze Jahr hindurch eine große Vielfalt, am interessantesten sind jedoch Frühling und Herbst. Tausende von Gänsen und Enten suchen und finden dann in der seichten Meeresbucht Proviant in Form von kleinen Fischen und Wasserpflanzen.

Von drei schönen Türmen aus fällt die Beobachtung der Vögel leicht: der höchste Turm steht auf der Wiese Ledskärsängen, und Sie erreichen den Turm über einen Trampelpfad vom ersten Parkplatz im Süden aus. Hier finden Sie eine Informationstafel und eine Broschüre mit den am häufigsten vorkommenden Vögel der Region. Der Pfad führt dann über die von Weidetieren genutzte Strandwiese zwischen silbergrauen Sanddorn- und Wacholderbüschen. Rote Pfosten weisen Ihnen den Weg hinaus in die Ebene, die ein wenig an die Insel Öland erinnert. Nach 500 m erreichen Sie den Vogelturm.

Die Vögel verweilen gerne weit draußen auf der Landspitze nördlich des Turmes. Sie benötigen daher ein Fernglas oder am besten ein Spektiv zur Bestimmung der Vogelart. Die Kraniche sind jedoch leicht zu erkennen, und sie fliegen häufig direkt über den Vogelturm. Denken Sie bitte daran, dass der größte Teil der Strandwiesen im Vogelschutzgebiet liegt, wo man sich zwischen April und Juli nicht aufhalten darf. Der Pfad zum Vogelturm steht den BesucherInnen jedoch jederzeit offen.

Sie können auch den nördlichen Parkplatz am Yachthafen von Ledskärs ansteuern – so kommen Sie etwas näher an die Landzunge heran, wo sich die Vögel meistens aufhalten. Hier finden Sie einen Picknick-Tisch, eine Feuerstelle und eine Trockentoilette. Dies ist auch der beste Platz für alle BesucherInnen mit eingeschränkter Mobilität.

Wenn Sie sich die Beine vertreten möchten, bietet sich eine 3 km lange Wanderung nach Fladen und Kilholmarna an. Wandern Sie vom südlichen Parkplatz los, und folgen Sie der Beschilderung Richtung Fladen. Von dem niedrigen Turm – etwa 400 m vom Weg entfernt – haben Sie eine sehr schöne Aussicht nach Westen über die feuchten Wiesen. Im Frühling halten sich hier vor allem Watvögel auf, u.a. Bruchwasserläufer, Kampfläufer und Kiebitz.

Von Fladen aus können Sie Richtung Norden dem rotmarkierten Pfad in den Wald folgen. Eine Brücke führt über den Bach, und Sie passieren ein kleines Gewässer, wo sich im Frühling gerne Enten aufhalten. An der nächsten Kreuzung der Pfade gehen Sie nach links Richtung Kilholmarna, eine Strecke von 800 m hin und zurück.

Vom Vogelturm hat man eine gute Aussicht Richtung Süden über Fladen. Gehen Sie zurück zur Kreuzung der Pfade, und zwar den gleichen Weg, den Sie gekommen sind. Gehen Sie dann weiter Richtung Hafen („Hamnen“). Vom Hafen kehren Sie auf dem Kiesweg zum südlichen Parkplatz zurück. Sie passieren den Hof Ledskärs Gård aus dem Jahre 1768, ein altes Jagdschloss, das ursprünglich für die Familie de Geer errichtet wurde, die die Eisenhütte Lövstabruk betrieb.

So finden Sie hierher

Ledskär liegt 4 km nördlich von Skärplinge. Fahren Sie auf der Straße 76 Richtung Gävle, und biegen Sie am Schild Richtung Ledskär nach rechts ab. Der südliche Parkplatz liegt rechts vom Kiesweg, etwas weiter nördlich gibt es einen weiteren Parkplatz am Yachthafen.

Tipps

Sie können in der Hütte Ledskärsstugan übernachten, etwas nördlich des Vogelturms. Der Standard dieser Hütte ist einfach, die Übernachtung kostet 50 SEK/Person und Nacht. Information über Buchung erhalten Sie von der Upplandsstiftung, Tel. + 46 8 611 62 71. www.upplandsstiftelsen.se

Bildtext:

Tofsvipa: Kiebitz

Grågas: Graugans

Trana: Kranich

17. Bredforsen – Wanderung in Dalälvs-Natur

Im Naturschutzgebiet Bredforsen können Sie auf kleine Insel und Schären im Fluss Nedre Dalälven hinauswandern: das Gefühl der Wildnis ist überwältigend – mit glitzernden Stromschnellen und faszinierender Fauna.

Nedre Dalälven ist ein spannender Grenzbereich, wo die südlichen Regionen mit ihren Laubwäldern auf die nördlichen Nadelwälder stoßen. Das strömende Wasser bei Bredforsen sucht sich zwischen den Felsblöcken seinen Weg, und die Bäume stehen auf hohen Sockeln und schützen sich so vor den Überschwemmungen, die jedes Jahr auftreten. Hier haben Sie die Gelegenheit, Biber zu beobachten, auf jeden Fall Spuren dieser scheuen Tiere zu sehen.

Empfehlenswert ist ein 4 km langer Rundweg nach Bredforsen: Sie wandern vom Parkplatz des Naturschutzgebietes westlich von Söderfors los. Der Weg schlängelt sich durch einen abwechslungsreichen Wald mit großen Espen und alten Tannen, und Sie gelangen über Stege auf die kleinen Inseln zwischen den Stromschnellen.

Folgen Sie zunächst dem Forstweg bis zur Schneise der Hochspannungsleitungen und danach dem rotmarkierten Pfad, der in das Naturschutzgebiet hineinführt. Nach circa 1,5 km erreichen Sie das Gebiet der Stromschnellen. Sie setzen Ihre Wanderung nach Norden über Landzungen und Schären fort.

Brücken und Stege erleichtern die Passage zwischen den Inseln. Wenn Sie Björkholmen erreicht haben, empfiehlt sich ein Abstecher nach rechts (Beschilderung Eldstad/Feuerstelle 0,2). Hier sehen Sie sehr eindrucksvolle Stromschnellen und haben eine tolle Aussicht über den Kågbosund. Im Wasser leben Äschen und Saiblinge, die Angler aus Nah und Fern Freude bereiten, aber Sie müssen sich einen Angelschein besorgen, um Ihr Glück zu erproben.

Kehren Sie auf dem gleichen Weg wieder zurück, auf dem Sie gekommen sind, und wandern Sie weiter nach Landkvarn („Landmühle“), wo es einen Picknick-Tisch und eine Feuerstelle gibt. Hier können Sie Ausschau halten nach der Wasseramsel, die hier nach Mottenlarven taucht, und wenn Sie großes Glück haben, erspähen Sie Otter, die sich hier an den Stromschnellen angesiedelt haben.

Wandern Sie zurück nach Björkholmen und biegen Sie nach rechts ab – so ergibt sich ein schöner Rundweg. Sie folgen jetzt dem Dalälven stromaufwärts durch eine schöne Landschaft. Schellenten und Mittelsäger bevorzugen das ruhigere Wasser des Bredforsen, und die Rohrammer schimpft und ruft im Schilf.

Sie passieren einen Windschutz bei Karlsholmen, bevor Sie auf dem Pfad einen Wendepunkt mit Informationsschild erreichen. Folgen Sie von hier aus der Beschilderung zurück zum Parkplatz über die Schneise der Hochspannungsleitungen und durch den Wald.

So finden Sie hierher

Bredforsens Naturschutzgebiet liegt circa 4 km westlich von Söderförs. Fahren Sie auf der Straße 292 nach Kvarnön, wo es rechts von der Straße einen Parkplatz und eine Informationstafel gibt.

Tipps

Wenn Sie eine blühende Flusswiese mit dem für den Dalälven typischen Moorveilchen erleben möchten, sollten Sie Sigeränget besuchen, was ebenfalls zum Naturschutzgebiet von Bredforsen zählt. Fahren Sie weiter auf der Straße 292, und biegen Sie nach rechts Richtung Kågbo ab. Hier liegt ein kleiner Parkplatz des Naturschutzgebietes mit Informationstafel neben der Straße, und Sie folgen dann einem Pfad südwärts nach Sigeränget, wo das Moorveilchen die Flusswiesen im Mai blaulila färbt.

Abschnitte von Nedre Dalälven gehörten zum Färnebofjärdens Nationalpark. In Gysinge liegt dazu ein Naturinformationszentrum, das weitere Tipps und Vorschläge für Wanderungen und Erlebnisse im Nationalpark hat.

Bildtext:

Sumpviol: Moorveilchen

Strömstare: Wasserramsel

Bofink: Buchfink

18. Söderfors – Rundtour im englischen Park

Folgen Sie den verschlungenen Spazierwegen im englischen Park direkt am Fluss Dalälven. Die Bäume ragen hier in den Himmel, der Waldlaubsänger musiziert, und im Mai blühen die Buschwindröschen.

Adolf Ulric Grill hatte ein großes Naturinteresse und finanzierte den englischen Park an der Eisenhütte Söderfors Bruk. 1786 ließ Grill ein Naturalienkabinett anlegen, das u.a. 100 ausgestopfte Säugetiere und 600 Vögel aus aller Welt unter einem Dach versammelte.

Der Schlosspark lädt zu kilometerlangen Spaziergängen ein – mit schönen Brücken und herrlicher Aussicht über den Fluss Dalälven. Englische Parks sind für den Gartenbau des 18. Jahrhundert sehr typisch – sie galten als Kontrast zu den strikten Gärten des französischen Barock.

Der Rundgang beginnt an der Informationstafel links von der Brücke, und der Weg führt zunächst von hier hinaus auf die kleine Insel mit ihren schönen edlen Laubbäumen. Eiche und Spitzahorn ragen hier in den Himmel, umgeben von Haselsträuchern, in den im Mai der Waldlaubsänger konzertiert. Zu diesem Zeitpunkt können Sie auch die Buschwindröschen und Maiglöckchen bewundern, die sich großflächig ausbreiten. Sie passieren danach eine steile Brücke und spazieren weiter nach rechts zum Fluss. Kurz danach biegen Sie nach links ab, und der Pfad schlängelt sich nun zwischen frühlinggrünen Lärchenbäumen, bevor Sie oben wieder den Kiesweg erreichen. Orientieren Sie sich jetzt an dem griechischen Tempel, der mit seinen 40 Säulen 1797 mit dem Athener Theseustempel als Vorbild entstand.

Verlängern Sie gern Ihren Rundgang zu den Straßen der Eisenhütte und dem Herrenhof südlich der Straße 292. Sie können dabei dem Fußweg über Ankarbacken folgen, wo ein enormer Doppelanker aus dem Jahr 1854 aufgestellt ist, und gehen dann weiter entlang der Straßen der Eisenhütte mit den weiß verputzten Arbeiterwohnungen, bis Sie den Herrenhof erreichen.

So finden Sie hierher

Von Tierp fahren Sie auf der Straße 292 nach Söderfors. Der Englische Park und der griechische Tempel liegen nördlich der Straße nach der ersten Brücke über den Dalälven/Garvarforsen. Der Spazierweg beginnt vom Parkplatz rechts an der Straße.

Tipps

Die Bucht Båstadviken liegt südlich vom Dalälven, genau gegenüber des englischen Parks. Hier können Sie auf kleinen Pfaden die Gegend durchstöbern und versetzen sich dabei zurück in die Zeit, als hier ein Dorf mit alten Holzhäuser lag, das leider in den 1970er Jahren abgerissen wurde. Sie parken am Boothafen, und gehen auf die Landzunge, wo Sie ein Informationsschild weiter informiert.

19. Lövstabruk – Wandspaziergang, Gutshof mit Barockpark

Der Waldspaziergang in Lövstabruk führt Sie auf einen schönen Rundgang am Rande der Eisenhütte. Im Park des Herrenhofes spüren Sie den Duft von Bärlauch unter edlen Laubbäumen.

Die Eisenhütte Lövstabruk war eine Zeit lang die weltweit größte, von Wallonen geführte Eisenhütte der Welt, und hier erleben Besucher die Atmosphäre des 18. Jahrhunderts mit Hilfe des schönen Barockparks und des eleganten Herrenhofes. Die aus Belgien stammenden Wallonen der Familie de Geer betrieben die Eisenhütte vom 17. Jahrhundert bis 1926.

Während der Aufklärung des 18. Jahrhunderts sammelte der naturbegeisterte Charles de Geer Insekten und ausgestopfte Säugetiere und Vögel, die er in einem Naturalienkabinett aufbewahrte. De Geer verfasste ein beeindruckendes Werk über die Insekten, das in acht Bänden erschien und internationale Berühmtheit erlangte.

Entlang der Großen Straße („Stora Gatan“) liegen die Arbeiterwohnungen, und neben dem Park steht die schöne Orangerie, wo früher Apfelsinen und Zitronen wuchsen. Die Kirche der Eisenhütte ist für ihre einzigartige Cahman-Orgel aus dem Jahre 1728 bekannt, und im Gewächshaus werden die Lövsta-Pelargonien gezüchtet. Für Familien mit Kindern empfiehlt sich eine Kinderwelt – Barnens Bruk („Eisenhütte für Kinder“).

Der Waldspaziergang ist eine 2,5 km lange Rundtour, die am Parkplatz hinter dem großen Magazin beginnt. Am Pfad sind Informationstafeln aufgestellt, die über die Naturlandschaft berichten. Der Pfad führt zu einem Weg nördlich der Eisenhütte, und Sie können den schönen Park des Herrenhofes auf dem Rückweg zum großen Magazin durchqueren. Im Frühling genießen Sie hier gelbe Narzissen und wohlduftenden Bärlauch unter dem eindrucksvollen Grün der edlen Laubbäume. Mehr Information über die Eisenhütte Lövstabruk: www.lovstabruk.nu.

So finden Sie hierher

Die Eisenhütte Lövstabruk liegt 11 km südlich von Skärplinge. Abfahrt von der Straße 76.

20. Florarna – Wanderung durch weitläufige Moorlandschaft

Im Naturschutzgebiet Florarna erleben Sie eine echte Wildnis mit weitläufiger Moorlandschaft und uralten Wäldern. Folgen Sie einem Wanderweg, und hören Sie die einsamen Rufe der Kraniche!

Mit seinen weitläufigen Mooren und tiefen Wäldern ist Florarna sehr von Norrland geprägt. Die Böden sind oft kalkhaltig, so dass es viele Orchideen gibt, u.a. den gelben Frauenschuh. Als BesucherIn hat man hier ein intensives Erlebnis unberührter Wildnis – mit vielen Vogelarten sowie Säugetieren wie Elch, Reh und Luchs.

Es gibt sehr viele Gewässer in der Region, die früher die Schmieden der Eisenhütte von Lövestabruk antrieben. Im 18. Jahrhundert wurde sehr viel Wald abgeholzt, und die Gegend war von Kohlerrauch überzogen.

Florarna bietet das ganze Jahr hindurch sehr schöne Naturerlebnisse. Risön ist für Wanderungen im Herzen des Naturschutzgebietes ein guter Ausgangspunkt: hier trifft man auf sehr schöne Landschaft mit Kuhweiden und Blumenwiesen. Im 19. Jahrhundert war Riskön ein Weiher mit drei Höfen und fünfzehn Einwohnern, aber schon im 17. Jahrhundert wohnte hier eine Forstwartfamilie.

Vom Parkplatz bei Riskön können Sie einen angenehmen Rundweg machen: Sie können die orangemarkierte Tour im oder gegen den Uhrzeigersinn wandern, aber bei unserer Beschreibung gehen Sie zunächst nach Süden (Richtung Staffansholmen). Diese Wanderung verläuft dabei auf der gleichen Strecke wie der nationale Wanderweg Upplandsleden.

Vom Parkplatz bei Risön betreten Sie zunächst den blumenreichen Laubwald, bevor Sie auf die 500 m langen Königssteg („Kungsspången“) gelangen. Dort, wo die Kiefern wachsen, finden Sie z.B. den Sumpfpfurst mit seinen weißen Blüten, die insektenfressenden Sonnentaugewächse, Rosmarinheide, Moos- und Multbeeren. Von April bis Mai ist das Trompeten der Kraniche ebenso zu hören wie das wummernde Geräusch der Bekassine, wenn sie sich aus größerer Höhe senkrecht herabfallen lassen und ihre äußeren Steuerfedern vibrieren.

Der Pfad schlängelt sich durch den Altwald bei Senstamon mit stattlichen Espen, Tannen und abgestorbenen Bäumen, die verschiedene Spechtarten anziehen. Wer Glück hat, erspäht einen dreizehigen Specht, der auf den Stämmen nach Nahrung sucht. Hier kann man auch im März die Rufe des Sperlingkauzes und des Habichtkauzes vernehmen.

Der Wanderweg erreicht dann den Fluss Gammelån, der den See Stora Agnsjön im Südwesten mit dem See Vikasjön im Osten verbindet. Die Stämme der Moor-Birken spiegeln sich sehr schön in dem ruhigen Wasser, und die Brücke lädt zu entspanntem Rasten ein.

Bei Gammelån stehen Sie vor einer Wegwahl: Sie können Ihre Strecke nach Stormon über Staffansholmen (10 km) verlängern oder nach rechts abbiegen und den roten Markierungen nach Westen entlang des Flusses Gammelån folgen (7 km). Das Wandern entlang des Flusses ist herrlich, aber der Fluss kann viel Wasser führen, und in diesem Fall sollten Sie sich für den gelbmarkierten trockenen Weg („Torrstigen“) entscheiden. Nach 800 m biegen Sie nach rechts Richtung Grillholmen ab und folgen

dem Pfad, der nach kurzer Strecke in einen breiten Steg übergeht. Das Wandern hier ist wunderschön: die Aussicht nach Westen über die weitläufige Moorlandschaft von Storflora eindrucksvoll. Am Rastplatz Grillholmen besteht die Möglichkeit, über offenem Feuer zu grillen.

Ein weiterer langer Steg führt von Grillholmen nach Norden an wohlduftenden Gagelsträuchern vorbei. Die Wanderung geht weiter durch den Wald, zunächst auf einem Pfad, dann entlang eines Forstweges, an dessen Rand echter Seidelbast und Frühlings-Platterbse wachsen. Wir empfehlen Ihnen einen Abstecher nach Brandön, wo eine restaurierte Köhlerhütte mit Übernachtungsmöglichkeit steht (2 km hin und zurück). Neben der Köhlerhütte sind die Reste eines Kohlenmeilers zu sehen.

Kehren Sie dann zum Forstweg zurück, und wandern Sie weiter Richtung Riskön über den einsam gelegenen kleinen Bauernhof Västergärde, der im Mai in einem Meer von Schlüsselblumenwiesen liegt. Hier wohnte der für das Naturschutzgebiet verantwortliche Aufseher, aber heute kann man das Haus auch als Privatperson über die Bezirksregierung mieten.

Von Risön können sie auch den weißmarkierten Rundweg „Rundstigen“ oder den Rundweg „Hagels Runda“ laufen (1,5 km), letzterer führt hinter der Koppel in den Wald hinein. Sie gelangen so zum Bauernhof Västergärde und folgen dann dem Forstweg zurück nach Risön.

Übernachten in Florarna

Im nördlichen Teil von Florarna können am Lagerhof von Risön oder auf dem Bauernhof Västergärde übernachten. Sie buchen dies über die Bezirksregierung in Uppsala, Tel. +46 10 22 33 000, www.lansstyrelsen.se/upsala. Die Hütte Västra Källarboden ist immer geöffnet: sie hat zwei Liegen, und man darf auch bei Risön zelten. Auch das Übernachten in der Köhlerhütte Brändöns Kolarkoja ist möglich, im Sommer ist die Belastung durch Mücken jedoch intensiv.

Im Süden können Sie am Windschutz bei Stormon oder in der gemütlichen Hütte bei Lilla Angsjön übernachten. Sie ist mit vier Betten und Holzkamin ausgestattet (s. Seite 46).

So finden Sie hierher

Das Naturschutzgebiet Florarna liegt zwischen Lövstabruk und Örbyhus. Um von Gävle/Skärplinge nach Risön zu gelangen, fahren Sie auf der Straße 76 nach Lövstabruk und biegen nach rechts Richtung Örbyhus ab. Nach 6 km folgen Sie der Beschilderung Richtung Florarna. Kommen Sie aus Örbyhus/Tobo, fahren Sie Richtung Lövstabruk und folgen der Beschilderung von Ingstarbo.

Im Süden ist Stormon ein guter Ausgangspunkt für Wanderungen durch Florarna. Fahren Sie nach Österbybruk und weiter nach Film, von wo aus Stormon und Florarna ausgemaltes sind.

Tipps

März ist ein phantastischer Monat für Florarna. Sie können auf Harsch bei Vollmond Skifahren und nach Eulen lauschen.

Bildtext

Tjäder: Auerhuhn

Slaguggla: Habichtskauz

Silshår: Sonnentau

21. See Tegelmorasjön – Vogelwarte und Koppeln

Vom Vogelturm beim See Tegelmorasjön können Sie Ausschau halten nach braunen Weihen und Haubentauchern – oder Sie genießen ganz einfach Ihren Morgenkaffee bei wunderbarer Aussicht.

Der See Tegelmorasjön – oder auch Kyrksjön („Kirchsee“), wie er manchmal genannt wird, ist ein recht seichter Schilfsee mit reichhaltigem Vogelbestand. Vom Parkplatz aus können Sie den gelbmarkierten Pfad 300 m über die Kuhweide zu dem Vogelturm direkt am See folgen. Dort finden Sie einen Unterstand zum Rasten, einen Grillplatz sowie einen Picknick-Tisch.

Vom Vogelturm aus haben Sie eine tolle Aussicht, und insbesondere im Frühjahr eine Fülle von Vogelarten vor sich. Das Blässhuhn ist für diesen See typisch und an seinem schwarzen Gefieder und dem leuchtend weißen Hornschild über dem Schnabel aus großer Entfernung zu erkennen. Die braunen Weihen fliegen oft über das Schilf, und die Haubentaucher zeigen ihre seltsamen Balzelemente.

Vor einigen Jahren wurden im Sommer 87 verschiedene Vogelarten an diesem See gesichtet. Seltener Gast ist die Zwergmöwe, die einer Lachmöwe gleicht, jedoch mit schwarzem Nackenband. Sie brütet an den Seen Kyrksjön oder Vendelsjön. Eine weitere ungewöhnliche Art ist die Trauerseeschwalbe, die trotz ihres Namens jeden Vogelbeobachter besonders erfreut.

Auf dem Rückweg können Sie den gelben Markierungen nach Süden durch die Koppel folgen und einen Hügel erklimmen, von dem Sie eine herrliche Aussicht über den See haben.

So finden Sie hierher

Der See Tegelmorasjön – oder Kyrksjön – liegt direkt südlich der Kirche von Tegelmora. Von der Straße 292 aus (2 km östlich der Abfahrt nach Örbyhus) biegen Sie Richtung Skärplinge ab und fahren 4 km nach Norden. Der Parkplatz liegt westlich der Straße.

Bildtext

Tranor: Kraniche

22. Schloss Örbyhus – Spaziergang im Park

Das Schloss Örbyhus liegt sehr schön am Westufer des Sees Vendelsjön. Einen schönen Spaziergang in dem grünen Park sollten Sie keinesfalls versäumen.

Das Schloss Örbyhus hat eine spannende Geschichte und ist vor allem wegen der mit Arsen vergifteten Suppe berühmt und berüchtigt, die hier am 25. Februar 1577 König Erik XIV serviert wurde. Bereits im 14. Jahrhundert lag an dieser Stelle ein Herrenhaus, und Gustav Wasas Großvater ließ dann Mitte des 15. Jahrhunderts an gleicher Stelle den Burgturm bauen, der immer noch das Schloss prägt. Die schöne Orangerie entstand in den 1820er Jahren: hier wurden empfindliche Pflanzen und Apfelsinenbäume aufbewahrt.

Sie sollten auf jeden Fall einen Rundgang durch den grünen Park und um das Schloss herum einplanen. Gehen Sie auch gern weiter zur Landzunge Kärleksudden („Liebeshalbinsel“), und folgen Sie dann dem Pfad zurück durch den schönen Laubwald, wo große Buchen in den Himmel schießen und der Boden im Frühjahr von Buschwindröschen bedeckt ist.

Waldlaubsänger singen aus den Haselnusssträuchern, und Kernbeißer residieren in den Baumkronen. Kernbeißer haben einen extrem starken Schnabel, mit dem sie Kirschkerne knacken! Sie können das Schloss direkt am See Vendelsjön umrunden und sollten dann nicht versäumen, sich mit dem Picknickkorb auf den Rasenflächen am Seeufer auszuruhen. Nördlich des Schlosses blühen gelbe Windröschen Anfang Mai sehr schön.

So finden Sie hierher

Von der Straße 292 folgen Sie der Beschilderung Richtung „Örbyhus Slott“ – direkt gegenüber der Abfahrt nach Örbyhus selbst. Das Schloss liegt 2 km südlich am Westufer des Sees Vendelsjö.

Bildtext

Stenknäck: Kernbeißer

23. See Vendelsjön – Vogelbeobachtung der Spitzenklasse

Der See Vendelsjön ist einer der besten Vogelseen von Uppland mit Tausenden von Enten, Watvögeln und Gänsen, die Sie vom Vogelturm bei Ål aus beobachten und erleben können.

Der längliche und seichte See Vendelsjön erstreckt sich südlich von Örbyhus und ist ein perfektes Ausflugsziel mit außergewöhnlichen Natur- und Kulturerlebnissen. Sie können den ganzen See mit dem Auto oder Fahrrad umrunden. Die Strecke am Ostufer heißt so auch passend „Sonntagsweg“.

Am Südende des Sees Vendelsjön liegt das Dorf Ål, wo Sie neben der Straße einen Parkplatz vorfinden. Von hier aus folgen Sie zunächst dem Kiesweg gen Norden und dann dem Pfad nach Westen – er führt Sie durch offenes Weideland.

Den Vogelturm erreichen Sie nach nur 500 m Fußweg: er ist sehr schön gelegen neben einer alten Wolfshöhle, von wo aus man sehr gute Sicht in alle Richtung hat.

Besuchen Sie den Vogelturm Anfang Frühjahr, hören Sie sicher die dumpfen Balzrufe der Rohrdrommel aus dem Schilf, und Tausende von Gänsen und Enten schwimmen im See. Mitunter erscheint der Seeadler und scheucht die Vögel auf, die losfliegen und sich in alle Richtungen zerstreuen.

Der örtliche Verein Vendelsjön arbeitet seit Mitte der 1990er Jahre hart an der Restaurierung des Sees. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: ein Mosaik offener Wasserflächen, von Kanäle und Schilfbeständen. Rinder weiden auf den Weiden am Seeufer bis ins Schilf hinein, so dass am Ufer im seichten Wasser viel Futter finden. Am See Vendelsjön wurden fast 250 verschiedene Vogelarten gesichtet.

Wollen Sie sich die Beine vertreten, können Sie das südliche Ende des Sees umrunden und Richtung Vendels Kirche wandern. Sie passieren den Südturm nach einem Kilometer und überqueren den Fluss Vendelån auf einer Brücke direkt südlich des Staudamms am Auslass des Sees. Sie können dann noch 1,5 km weiter zum Dorf Vendel wandern, entlang der Feldmark zwischen den Feldern, wo der große Brachvogel im Frühjahr zu sehen ist. Von hier ist es nicht weit zu Vendels Kirche mit Ahnen aus dem 13. Jahrhundert. Die schönen Kalkmalereien hat der Künstler Johannes Iwan angefertigt. Ende des 19. Jahrhunderts fand man neben der Kirche 14 phantastische Schiffsgräber. Diese Funde waren so wichtig, dass sie einer gesamten Epoche den Namen verliehen – die Vendelzeit (550-800 n. Chr.). Wir empfehlen Ihnen das Besucherzentrum neben der Kirche, wo Sie mehr über die Vendelzeit erfahren.

Südlich des Sees Vendelsjön liegt Ottarshögen an der Landstraße, die durch Husby geht. Der imposante Grabhügel – einer der größten Schwedens stammt aus dem 6. Jahrhundert – wurde der Überlieferung zufolge zu Ehren des Ottar Vendelkråka errichtet, einem der Ynglinga-Könige. Ottarshögen ist von mehr als 60 Gräbern umgeben. Sie sollten auf keinen Fall versäumen, sich die mit vielen Kräutern bewachsenen Hügel anzuschauen, von denen aus man eine sehr gute Aussicht über die Region von Vendel hat.

S43

So finden Sie hierher

Von der Straße 222 biegen Sie circa 2 km östlich der Abfahrt nach Örbyhus Richtung Knyplan ab. Folgen Sie dem kurvenreichen „Sonntagsweg“ gen Süden nach Ål, wo es einen Parkplatz für die BesucherInnen des Vogelturms Varggropen gibt.

Kommen Sie von Süden, biegen Sie kurz nach Ottarshögen nach rechts Richtung Viksta ab. Biegen Sie danach links ab Richtung Knyplan, und fahren Sie dann 3 km weiter bis zum Parkplatz bei Ål.

Tipps

Auch am nördlichen Ende des Sees Vendelsjön gibt es einen Vogelturm. Direkt südlich der Eisenbahnüberführung führt ein Kiesweg hinunter zu einem Pfad, der mit Vogelturm „Fågeltorn“ beschildert ist. Die Strecke zum Turm beträgt 400 m, und hier haben Sie eine gute Aussicht in Richtung Örbyhus Schloss und zum Nordende des Sees.

Bildtext:

Tofsvipa: Kiebitz

Snatterand: Schnatterente

Kärrsnäppa: Alpenstrandläufer

Rödspov: Uferschnepfe

Brun kärrhök: Braune Weihe

24. Iggelbo – Blumen und Vögel am See Tämnaaren

Genießen Sie die Vogelkonzerte des Frühlings und Vorsommers in Iggelbo! Setzen Sie sich in ein Meer von Buschwindröschen und Maiglöckchen – oder trinken Sie Kaffee am Ufer des Sees Tämnaaren.

Bei Iggelbo erleben Sie im Frühling eine phantastische Blumenpracht und ein unglaubliches Vogelkonzert. Sie folgen herrlichen Trampel- und Wanderpfaden nach Hällholmen und Förnäset und haben von dort aus eine tolle Aussicht über den größten Binnensee von Uppland – dem See Tämnaaren.

Der See Tämnaaren ist umgeben von tiefliegenden landwirtschaftlichen Nutzflächen im West und von Wäldern im Osten – genau dort liegt das Naturschutzgebiet Iggelbo. Der Wasserstand des Sees wurde in den 1870er Jahren kräftig gesenkt. Daher ist der See heute sehr flach, was das Vogelleben begünstigt. Vor der Senkung des Wasserstandes war der Tämnaaren fast doppelt so groß wie heute. Fischer schätzen den See ebenfalls, denn hier sind Hechte von bis zu 10 kg keine Seltenheit, und im Winter profitieren Schlittschuh-Langläufer davon, dass sich hier frühzeitig Eis bildet.

Der Naturpfad beginnt am Parkplatz, wo eine riesige Linde steht – vielleicht die höchste in Schweden überhaupt. Nehmen Sie gern eine Broschüre von der Informationstafel aus mit, und folgen Sie dann dem Naturpfad Richtung Hällholmen. Auf diesem Lehrpfad erfahren Sie mehr über die Blumen des Wäldchens und der Wiesen, und vom Aussichtsberg aus genießen Sie ein herrliches Seepanorama.

Der See Tämnaaren gehört zu den besten Vogelseen Schwedens. Im Frühling erlebt man hier die Balzgesten und -posen der Schellenten, bei denen das Männchen den Kopf zurückwirft und „quakt“, während das Weibchen mit einem knurrenden „garr“ antwortet. Der Singschwan kommt früh, und Sie können Hunderte dieser Vögel auf dem See beobachten.

Der Naturpfad führt weiter durch das Uferwäldchen und den Fichtenwald, wo man sehr schöne Blumen findet. Am Weg sind auch vorgeschichtliche Funde zu sehen, dazu kommen Spuren der frühen Landwirtschaft. Die „Wiese“ und „Ackerflächen“ wurden früher intensiver bewirtschaftet, heute dominiert offene Wiesen, die regelmäßig gemäht werden. Südwestlich von Jätteåkrana liegt ein großflächiges Grabfeld aus der Eisenzeit mit circa 30 Steinsetzungen.

Sie können auch zu dem schönen Förnäset im Süden hinauswandern. Die Strecke führt zwischen den groben Fichtenstämmen hindurch und über lange erhöhte Stege hinein in einen grünen Birkenwald, der im Frühjahr häufig überschwemmt wird. Nach etwas mehr als einem Kilometer erreichen Sie das Seeufer des Tämnaaren, wo ein gemütlicher Windschutz und eine Feuerstelle auf Sie warten. Hier können Sie auch übernachten – lassen Sie sich morgens vom Geräusch der Seevögel wecken.

So finden Sie hierher

Der See Tämnaaren liegt 30 km südwestlich von Tierp. Um nach Iggelbo zu gelangen, fahren Sie die Straße Månkarbovägen durch Månkarbo und biegen rechts Richtung Östervåla ab. Nach 6 km biegen Sie links ab und folgen der Beschilderung zum Parkplatz des Naturschutzgebietes.

Tipps

Anfang August werden die Wiesen jedes Jahr mit von Pferden gezogenen Balkenmäher gemäht. Danach wird das Gras aufgenommen. Alle sind herzlich willkommen, beim Mähen mitzuhelfen!

Um Tämnaaren herum liegen weitere Naturschutzgebiete mit Kontakt zum See. Im Norden liegt der Hof Aspnäs mit beweideten Uferwiesen, reichem Vogelbestand und schönen Rastplätzen, zu denen ein Ausflug lohnt. Kalvnäset ist eine Landzunge, die in den südlichen Teil des Sees hineinreicht. Hier können Sie auf Pfaden im Frühjahr durch Teppiche von Buschwindröschen streifen – unter den hohen Laubbäumen sind mehrere Grillplätze angelegt.

Bildtext

Fiskgjuse: Fischadler

Grönsångare: Waldlaubsänger

Gullpudra: Wechselblättriges Milzkraut

Weitere Ausflugstipps

Die Eisenhütte **Karlholmsbruk** ist stolz darauf, eine der am besten erhaltenen Lancashire-Schmieden Schwedens zu sein. Hier wurde schon 1728 Qualitätseisen hergestellt. Südlich des kleinen Sees führt eine kleine Straße hinunter zum Fluss Storån, der wiederum zum Tämnarån gehört. Bei Storådämet wurde ein Fischwanderweg angelegt. Diese Umgehungsrinne hilft den Fischen, beim Aufstieg den Hüttenteich zu passieren. Es stehen hier Picknick-Tische, und Sie können Ausschau halten nach Hechten, Flussbarschen, Rotaugen und Aland, die im Frühjahr stromaufwärts zu ihren Laichplätzen schwimmen. Im Sommer kommt das Flussneunauge, das einem Aal gleicht, und im Herbst wandern Forellen den Fluss aufwärts.

Strömbergs Bruk ist die am besten erhaltene Eisenhütte in Uppland und liegt sehr schön neben dem Hüttenteich, wo Sie eine herrlich grüne Insel im Fluss durchstreifen können. Im Museum der Eisenhütte ist die weltweit größte Sammlung von Elchgeweihen untergebracht – mehr als 600!

Die Eisenhütte Ullfors Bruk liegt 10 km südlich von Tierp und ist ebenfalls ein schönes Ausflugsziel am Fluss Tämnarån.

Strömabadet gehört zu den „Lieblingsplätzen in freier Natur“ der Upplands-Stiftung. Hier finden Sie einen kleinen Sandstrand und einen barrierefreien Anleger, von dem auch geangelt werden kann. Die ist ohne Angelschein möglich, und Sie haben hier gute Chancen, Hechte, Flussbarsche oder Schleie zu fangen.

Torslunda liegt circa 5 km südlich von Tierp. Hier ernährten sich die Menschen bereits vor 4500 Jahren von Jagd und Fischfang. Auf der Anhöhe liegen Gräber aus dem 6. Jahrhundert n.Chr.

Långärdet in Sund ist ein schön gelegenes Grabfeld nördlich von Skärplinge mit circa 50 vorgeschichtlichen Funden und vielen Arten von Wiesenpflanzen.

Lilla Angsjön

Wir empfehlen Ihnen eine schöne Wanderung zum See Lilla Angsjön im südlichen Abschnitt des Naturschutzgebietes Florarna (s. Karte, S. 38). Ein guter Ausgangspunkt für diesen Ausflug ist der Hof Labbo Gård circa 3 km nordöstlich von Örbyhus. Fahren Sie nach Gyllby, und biegen Sie Richtung Labbo und Gullstigen ab. Sie können an der kleinen Informationstafel kurz vor dem Hof Ihr Fahrzeug abstellen.

Folgen Sie dem Kiesweg in den Wald und biegen Sie nach 2,5 km nach links auf einen orangemarkierten Pfad ab namens „sten-på-sten stigen“ (Stein-auf-Stein-Pfad). So gelangen Sie zum linken Ufer von Lilla Angsjön, wo es eine Hütte zum Übernachten mit vier Betten und einem Holzkamin gibt.

Von Labbo können Sie auch auf dem alten Tragtierpfad Gullstigen wandern, der seit mehr als 1000 Jahren verwendet wird. Dieser Pfad ist 5 km lang, und Sie kommen u.a. an einer instandgesetzten Köhlerhütte vorbei.

Upplandsleden – vier Tagesetappen in der Kommune Tierp

Der Upplandsleden verläuft auf 400 km von den Buchten des Mälaren im Süden zum Schärengarten des Dalälven im Norden. Auf diesem nationalen Wanderweg begegnet man einer herrlichen Mischung von Natur und Kultur – mit spiegelblanken Seen, stattlichen Herrenhöfen, einsamen Moorlandschaften und tiefen Wäldern.

In der Kommune Tierp haben Sie die Wahl unter gleich vier angenehmen Tagesetappen. Die Etappe 12 des nationalen Wanderweges führt quer durch die Wildnis von Florarna, s. Seite 38. Etappe 13 endet an der Eisenhütte Lövestabruk, und Etappe 14 führt weiter nach Västland.

Etappe 15 ist bestens geeignet, wenn man mit der ganzen Familie eine nicht zu anstrengende Tour wandern möchte. Dabei übernachtet man in der Honolulu-Hütte mitten im Wald zwischen Marma und Västland. Karten, Apps und weitere Informationen über den nationalen Wanderweg Upplandsleden finden Sie hier: www.upplandsstiftelsen.se/upplandsleden

Weitere Informationen

Die Stiftung Upplandsstiftelsen hat besonders schöne und leicht zugängliche Ausflugsziele als „Lieblingsplätze in freier Natur“ auserwählt. In der Kommune Tierps liegen gleich elf davon, die alle in diesem Guide mit verzeichnet sind. Weitere Informationen finden Sie hier: www.smultronstallen.nu

Auf der Website der Stiftung Upplandsstiftelsen sind viele weitere Naturtipps für ganz Uppland aufgeführt: www.upplandsstiftelsen.se/naturtips.

Wenn Sie gewohnt sind, sich abseits von Pfaden und Wanderwegen in der Natur zu bewegen, sollten Sie sich verschiedene spannende Naturschutzgebiete in der Kommune Tierp anschauen, die die Bezirksregierung in Uppsala eingerichtet hat, Tel.: + 46 10 22 33 000; www.lansstyrelsen.se/uppsala;

- Upplandsstiftelsen, Tel.: + 46 18 611 62 71; www.upplandsstiftelsen.se
- Tierps Kommune, Tel.: +46 293 21 80 00, www.tierp.se

Das Jedermannsrecht – Freiheit und Verantwortung in der Natur

Das Jedermannsrecht schenkt uns alle Möglichkeiten, die schwedische Natur auf eigene Faust zu entdecken und zu erleben, ohne daran denken zu müssen, wem jeweils Grund und Boden gehören. Wir dürfen alle dort wandern, Fahrrad und Ski fahren, Beeren pflücken, Pilze sammeln, baden und paddeln – fast überall in freier Natur. Dabei müssen wir aber stets verantwortungsvoll handeln und dürfen Natur und Fauna nie Schaden zufügen. Wir müssen auch rücksichtsvoll gegenüber den Grundbesitzern und allen anderen auftreten, die sich in freier Natur aufhalten.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des schwedischen Zentralamtes für den Naturschutz: www.allemanstratten.se

Bildtext: Näckrosblad i Lilla Angsjön : Seerosenblätter im See Lilla Angsjön

Bildtext: Makaonfjärilslarv: Schwalbenschwanzraupe

Willkommen in Tierps freier Natur!

In der Kommune Tierp wartet eine faszinierende Variation spannender Naturerlebnisse auf Sie. Viele herrliche Wander- und Spazierwege, Pfade und Ausflugsziele im nördlichen Uppland, die Sie auf keinen Fall versäumen sollten. Dieser Guide stellt Ihnen den Weg zu 24 besonders schönen Orten in Tierps Natur vor: packen Sie Picknick-Korb und Rucksack – und starten Sie zu Ihrer ganz persönlichen Entdeckungstour!

Foto: Staffan Söderlund

Text und graphische Gestaltung: Staffan Söderlund, Berg & Hav, vandra.mono@gmail.com

Karten: Copyright Lantmäteriet 2017 und Kommune Tierp

Druck: Tierps Druckerei 2017

Auflage: 5000 Ex

Nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf, wenn Sie Fragen haben oder weitere Informationen benötigen:
Tierps Kommune, Tel.: + 46 293 21 80 00

www.tierp.se